

Mitgliederversammlungen fördern Initiativen der Freundschaft

Die politisch-ideologische Arbeit unserer Parteiorganisation, das Wirken aller Parteimitglieder in den Arbeitskollektiven des VEB Waggonbau Görlitz ist in diesen Wochen auf die bestmögliche Vorbereitung des neuen Planjahres 1973 gerichtet. Da aber der Start ins neue Planjahr entscheidend von der konsequenten Erfüllung aller noch bis Jahresende zu erreichenden Ziele abhängt, sind das für uns jetzt Wochen angestrengter Arbeit. Es geht uns dabei auch besonders um vorfristige Exportlieferungen an die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder.

Diese Bemühungen spiegeln sich auch sehr deutlich in den Mitgliederversammlungen der APO und den von dort ausgehenden Initiativen zur Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion wider. So berieten in der Mitgliederversammlung im Monat November die Parteikollektive der Abteilungen Personenwagenbau, Stellmacherei II und Lack II darüber, wie sie die Auswertung der 7. Tagung des ZK am besten mit der Vorbereitung des 50. Jahrestages der UdSSR verbinden können.

Wenn über diese Mitgliederversammlung in der Betriebszeitung unserer BPO ausführlich berichtet wurde, so hat das mehrere Gründe. Einmal haben die Genossen dieser APO be-

wiesen, daß jedes Parteikollektiv mit den eigenen Kräften neue Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität aufdecken kann, wenn es eng mit den Neuerern und erfahrenen Waggonbauern zusammenarbeitet. Die Genossen gaben sich eben nicht mit der an sich schon hohen Zielstellung im Gegenplan ihres Bereiches zufrieden, der die schnellere Fertigung von 23 Schlafwagen für die Sowjetunion als Rohbauten vorsah, damit diese dann vorfristig im Werk I fertiggestellt werden können. Nach gründlicher Berechnung aller Möglichkeiten und den Aussprachen in den Arbeitskollektiven über die notwendigen Schritte beschlossen die genannten drei Arbeitskollektive, ihre zusätzliche Verpflichtung um zwei weitere rohbaufertige Schlafwagen zu erhöhen.

Gründliches Studium sowjetischer Erfahrungen

Interessant und für die Anleitung der anderen APO wichtig ist dabei auch folgender Umstand: Nach den Ursachen für diese neuerliche Erhöhung ihres Gegenplanes befragt, erklärten die Genossen, daß das sowohl eine erste Auswirkung der vielen persönlichen Pläne nach dem Beispiel der Genossen Smirnow und Franke als auch der intensiveren Auswertung

Die Unionsrepubliken in Fakten und Zahlen

Das äußere Bild der Turkmenischen SSR wird vor allem von der Wüste Karakum bestimmt, die sich vom Kopet-Dag-Gebirge im Süden bis zum Ustjurt-Plateau im Norden erstreckt. Im Süden reichen die Ausläufer des Paropamisusgebirges und der Gissarkette in das Gebiet Turkmeniens. Fläche: 488 100 km². Bevölkerung: 2 288 000. Am 1. 1. 1971 zählte die Partei 66 390 Kommunisten. Eine große Rolle spielen die Industriezweige der Erdölverarbeitung, der Erdgasförderung und -Verarbeitung,

Turkmenische SSR

der Chemie, der Petrochemie und der Leichtindustrie. Weit verbreitet ist die Teppichwirkerei, die ihre Erzeugnisse in über 50 Länder exportiert. In der Landwirtschaft sind der Baumwollanbau und die Karakulschafzucht führend. In der Republik gibt es 1653 allgemeinbildende Schulen, 29 Fach- und 5 Hochschulen. Es erscheinen 85 Zeitungen, Zeitschriften und sonstige Periodika. Die Hauptstadt der Turkmenischen SSR ist Aschchabad. Die Entfernung zwischen Aschchabad und Moskau beträgt 4637 km.